



Ergebnisse der Bestandsaufnahme für das Grundwasser

Ziel der WRRL:

Erreichung eines guten chemischen und mengenmäßigen Zustandes des Grundwassers bis zum Jahr 2015.

Für Hessen ergeben sich 124 Grundwasserkörper mit einer mittleren Fläche von 170 km².

Bezugsgröße für das Grundwasser sind die Grundwasserkörper. Sie sind charakterisiert als abgegrenztes Grundwasservolumen innerhalb eines oder mehrerer Grundwasserleiter. Grundlage für die Abgrenzung sind Einzugsgebiete oberirdischer Gewässer und hydrogeologisch einheitliche Gebiete.

Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden folgende Belastungen und Einwirkungen untersucht:

Mengenmäßiger Zustand:

- Grundwasserentnahmen, Grundwasserstände, Grundwasserneubildung, Grundwasseranreicherung

Chemischer Zustand:

- **Punktquellen:** punktuelle Schadstoffeinträge durch Altstandorte und Grundwasserschadensfälle
- **Diffuse Quellen:** flächenhafte Einträge aus der Landnutzung und Nitratkonzentrationen im Grundwasser
- **Sonstige anthropogene Einwirkungen:** Salzabwasserversenkung in Nordosthessen

Die Untersuchungen führten zu einer ersten Einschätzung, inwieweit die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie erreicht werden können. Dafür erfolgte folgende Einteilung:

- Zielerreichung wahrscheinlich
- Zielerreichung unwahrscheinlich/unklar

Ergebnisse der Bestandsaufnahme:

69 der 124 Grundwasserkörper wurden aufgrund diffuser Belastungen mit „Zielerreichung unwahrscheinlich/unklar“ klassifiziert. Vier dieser Grundwasserkörper sind zusätzlich durch sonstige anthropogene Einwirkungen beeinflusst. Aufgrund des mengenmäßigen Zustands und aufgrund von Einwirkungen durch Punktquellen wurde keiner der Grundwasserkörper mit „Zielerreichung unwahrscheinlich/unklar“ eingestuft.

In den sich an die Bestandsaufnahme anschließenden Überwachungsprogrammen (Monitoring) werden Belastungsschwerpunkte in Teilbereichen der Grundwasserkörper gezielt aufgenommen. Bereits die Ergebnisse der Bestandsaufnahme zeigen, dass die Anstrengungen im Bereich der Reduzierung von diffusen Stoffeinträgen zu verstärken sind, damit das Ziel der WRRL für den Grundwasserbereich bis zum Jahr 2015 erreicht werden kann.

